



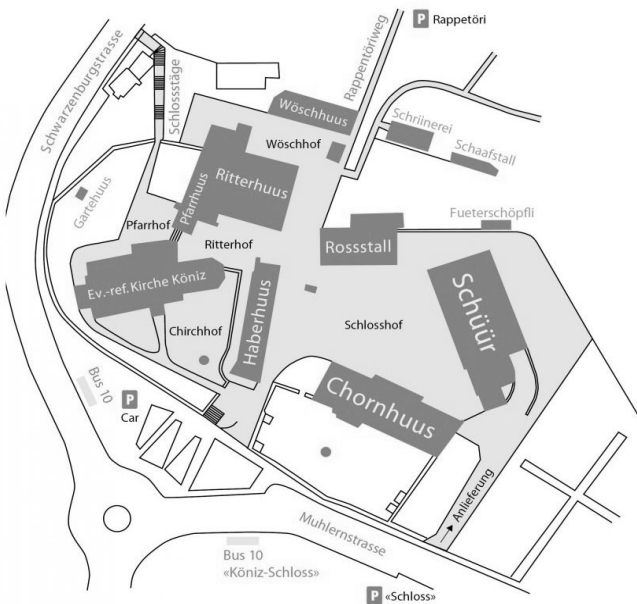
14 Teilnehmer, Wunderschönes Wetter, Vorfrühlingsstimmung

### Eröffnendes Ritual durch Helgard:

Ausbildung der Lemniskate in jedem und für jeden Teilnehmer: nach unten bis zur Erdmitte: Gaia und nach oben über die Planeten bis in den Kosmos: Sophia; damit Eröffnung der spirituellen Wahrnehmungsfähigkeit und Einbezug von Elementargeistern und Engeln; Ausbildung einer Schutzkugel für alle Teilnehmer und den besonderen „Raum“ dieses Ortes, Verbindung der Teilnehmer zu einer Gemeinschaft, auch zur Potenzierung der geomantischen Arbeit.

### Schloss, Kirche, Gutshof Köniz:

Ausläufer des Gurten, alte Geschichte: schon vor Gründung von Bern durch ursprünglich Ansiedlung von Augustinern, später Deutschritter an einem sehr stark belebten vitalenergetischen Ort zur „Begründung“ des Christentums als Kulturimpuls in der naturgegebenen Landschaft, sukzessiver Aufbau von Landwirtschaft und Dorfkultur in der Zeit von circa 900 bis zum 15. Jahrhundert. Das Königspaar Rudolf und Berta erweitern den Kulturimpuls und wirken liebe- und friedvoll für Mensch, Tier und Naturlandschaft. Diese Harmonie wirkt bis heute fort.



### Dualismen bzw. Verdoppelungen:

1. Friede in der Landschaft um den Baukomplex im Verhältnis zu dem brausenden Lärm in der Umgebung.
2. „Doppelkirche“ mit romanischem und gotischem Teilen und intensivem Energiefluss, ungefähre Ost-West-Ausrichtung,

Im Osten vor der Kirche, draussen vor dem Chor:

#### Herzzentrum

Im Westen vor dem Eingang „quillt die Geistigkeit aus der Erde: **Gliedmassen**

Im Süden: **Kopf**



3. Linde: „Doppelt und Dreifach“ + Herz, ungefähre Nord-Süd-Ausrichtung

In der Linde offenbart sich der schon lange andauernde Kultur-impuls in der Naturausbildung: Starke Verwurzelung, der Stamm teilt sich bereits in circa 3 Meter Höhe: Im Stamm die Ausbildung des Herzens und in der Krone eine zweifache Verdoppelung, indem sich die südliche Hälfte ein weiteres Mal aufteilt.

4. Linde-Kirche mit den beiden zentralen energetischen Punkten:

Linde: Naturgeistigkeit, Kirche: Kulturgeistigkeit

Jeweils in der Mitte wird quasi als Steigerung der Dualität die Elementargeistigkeit erlebbar.



### „Rittersaal“ im Schloss

Schloss und Kirche weisen eine enge Verbindung auf, konstruktives Zusammenspiel von weltlicher und geistlicher Macht-Verantwortung. Die Linde nimmt diese Energie auf und spiegelt und strahlt in die Landschaft in der Verbindung von Natur und Kultur. Das Schloss war ursprünglich von einer viereckigen Mauer umgeben, der Gutshof von einer fünfeckigen und die Kirche; ... war ausserhalb der Mauern für Jedermann/frau frei zugänglich.

Wir versammeln uns im Rittersaal, einerseits um uns etwas aufzuwärmen, andererseits geht es um eine Reise in die Geschichte, rückwärts mit 3 „Stationen“:

#### 1. Französische Revolution, circa um 1780

Untergang der weltlichen Autorität, hier des französischen Königshauses führt zur Revolution: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, Restauration-Napoleon, „Industrielle Revolution“, Materialismus,

#### 2. Kirchliche Reformation-Begründung der reformierten Kirche, circa um 1500

Der Begründung ging zunächst der sogenannte Ablasshandel voraus: „Die Menschen wurden aufgerufen, sich von ihren Sünden freizukaufen“, eine Lüge um den Bau des neuen Petersdomes in Rom zu finanzieren und die Macht zu „zementieren“: Endgültiger Verlust jeglicher moralischer Autorität der katholischen Kirche führt zu kriegerischen Auseinandersetzungen und der Begründung der reformierten Kirche-gleichzeitig „Geburt“ der Bewusstseinsseele zur Begründung der eigenen Persönlichkeit in jedem Menschen

#### 3. Frühmittelalter, circa um 900

Ursprüngliche Ordenswirksamkeit, erst Augustiner, später Deutschordensritter besiedeln den Ausläufer des Gurtens, indem sie die vorhandene Elementargeistigkeit aufnehmen und in einem Kulturimpuls verwandeln: Christentum- Liebe-Friede und Harmonie und für die Landschaft ausstrahlen, „Rudolf und Berta“. Dieser Friede ist bis heute spürbar.

### Gemeinsame meditative Übung

Verbindung des Herzens der Linde zum Zähringerbrunnen in Bern, um bestehende Spannungen abzubauen, indem sich die Gruppenmitglieder der Linde zuwenden, mit den Händen und Armen die Energie bei der Linde „abholen“ und über die Schultern zum Zähringerbrunnen senden.

Abschliessendes **Ritual** am Ende der gemeinsamen Arbeit, bezugnehmend zum Eingangsritual, führt wiederum zur Individualisierung aller Teilnehmer.

**Vielen herzlichen Dank**



Fotos und improvisiertes Protokoll: Werner Kuhlmann und Helgard Zeh, Redaktion: Urs Schenkel